

**Do women feel more threatened by  
the immigration of Muslims than men?  
Evidence from ALLBUS data**

Daniel Degen, Claudia Diehl und Michael Blohm  
GESIS (Köln), 11.10.2018

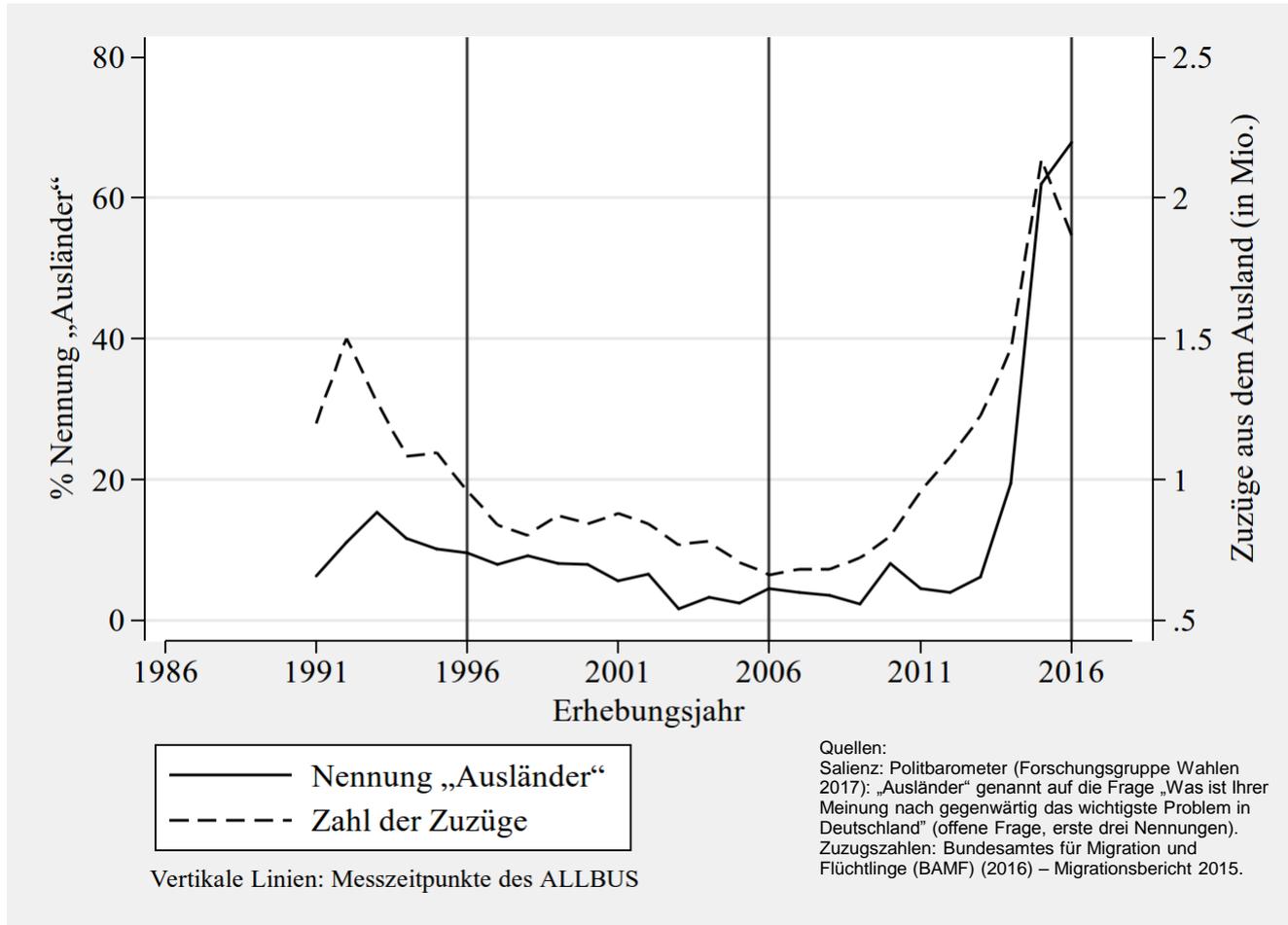
# Einleitung

## Migration insbes. Flucht als zentrales Thema (in Deutschland)

- Über 20 % der deutschen Wohnbevölkerung hat einen Migrationshintergrund
- Massiver Anstieg der Asylanträge seit 2015 (über 1 Mio. Erstanträge seit 2015)
- Einzug der AfD in den Bundestag 2017
- Salienz des Themas Zuwanderung stark gestiegen

# Einleitung

## Salienz des Themas „Zuwanderung“ und Zuzüge aus dem Ausland von 1991 bis 2016



# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

## Wichtiger Erklärungsansatz für fremdenfeindliche Einstellungen: Group Threat

- Bedrohung der Privilegien der eigenen Gruppe (Blumer, 1958)
  - Nicht negative persönliche Erfahrungen oder Persönlichkeitsmerkmale formen Wahrnehmung der „out-group“, sondern vielmehr
  - Wahrgenommene Bedrohung von Gruppenprivilegien

# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

## Wichtiger Erklärungsansatz für fremdenfeindliche Einstellungen: Group Threat

- Bedrohung der Privilegien der eigenen Gruppe (Blumer, 1958)
  - Nicht negative persönliche Erfahrungen oder Persönlichkeitsmerkmale formen Wahrnehmung der „out-group“, sondern vielmehr
  - Wahrgenommene Bedrohung von Gruppenprivilegien
  - Kollektiver Prozess, wie Wahrnehmung der eigenen und anderer Gruppen geformt werden, wichtig sind dabei:
    - zentrale medial präsente Personen (Seehofer: „Islam gehört nicht zu Deutschland“, Thilo Sarrazin etc.)
    - einschneidende Ereignisse von „collective significance“

# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

- Zentral ist Unterscheidung zwischen ökonomischem und kulturellem threat
- Kulturelle Bedrohung den meisten Studien zufolge wichtiger als ökonomische Bedrohung (Hainmueller & Hopkins, 2014)

# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

- Zentral ist Unterscheidung zwischen ökonomischem und kulturellem threat
- Kulturelle Bedrohung den meisten Studien zufolge wichtiger als ökonomische Bedrohung (Hainmueller & Hopkins, 2014)
- Prominente Unterscheidung bei ökonomischer Bedrohung
  - Soziotropisch: Angst vor negativen Auswirkungen auf wirtschaftliche Situation insgesamt
  - Individuell: Angst vor Verschlechterung der eigenen wirtschaftlichen Situation, z.B. durch Jobverlust oder Einkommenseinbußen (O'Connell 2011)

# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

## Möglicherweise analoge Unterscheidung bei „cultural threat“:

### Soziotropische Bedrohung

- Bedrohung westlicher Werte
  - Insbesondere Gleichstellung der Geschlechter (siehe Kopftuchdebatte; Hinweise auf geringere Unterstützung für Geschlechtergleichheit in muslimischen Ländern und unter muslimischen Einwanderern in Westeuropa, (Inglehart & Norris, 2003; Diehl und Koenig, 2009; aber: SOEP-IAB-BAMF-Befragung von Geflüchteten (Brücker et al., 2016: 85)
  - Demokratische Werte (laut Koopmans 2015 hoher Anteil an fundamentalistischen Einstellungen)

# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

## Möglicherweise analoge Unterscheidung bei „cultural threat“:

### Individuelle Bedrohung

- Käme es zu einem Wandel in geschlechterbezogenen Normen und Verhaltensweisen, dann wären Frauen stärker betroffen
  - Silvesternacht in Köln; Gewaltverbrechen; Furcht als Frau z.B. als Polizistin oder Lehrerin nicht respektiert zu werden (Kambouri, 2015)
  - Frauen zeigten negativere Einstellungen ggü. muslimischen Zuwanderern (Ponce, 2017)

# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

## Erwartungen

- Skeptische Einstellung ggü. muslimischen Gruppen im Vergleich zu anderen Gruppen:
  - Soziotropische Bedrohungswahrnehmungen:
    - Bedrohung westlicher Standards → Genereller Anstieg
  - Individuelle Bedrohungswahrnehmungen:
    - Angst vor unmittelbaren Konsequenzen → Anstieg: Frauen > Männer

# Theoretischer Hintergrund & empirische Evidenz

## Erwartungen

- Skeptische Einstellung ggü. muslimischen Gruppen im Vergleich zu anderen Gruppen:
  - Soziotropische Bedrohungswahrnehmungen:
    - Bedrohung westlicher Standards → Genereller Anstieg
  - Individuelle Bedrohungswahrnehmungen:
    - Angst vor unmittelbaren Konsequenzen → Anstieg: Frauen > Männer

# Daten & Operationalisierung

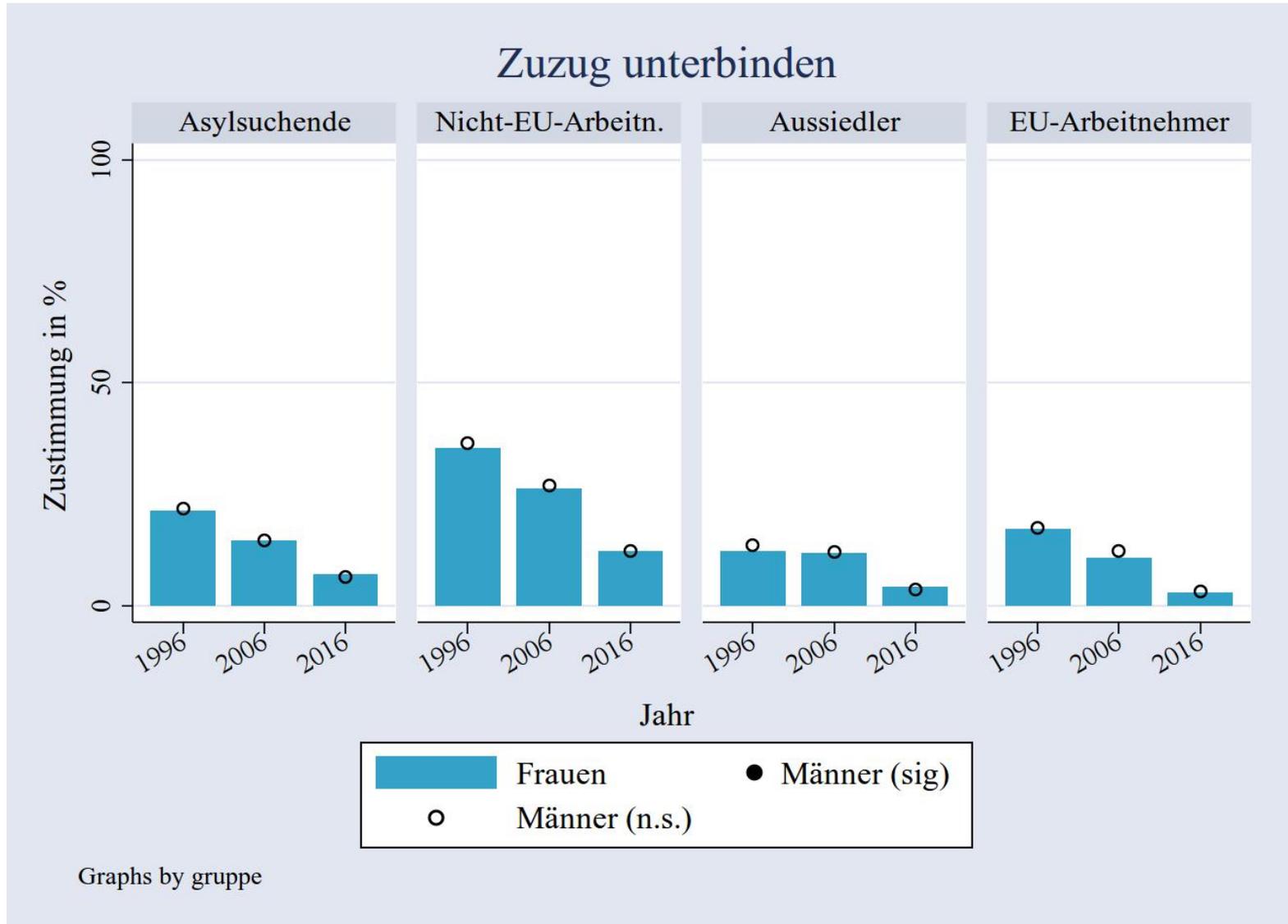
## Datensatz

- ALLBUS: 1996, 2006, 2016

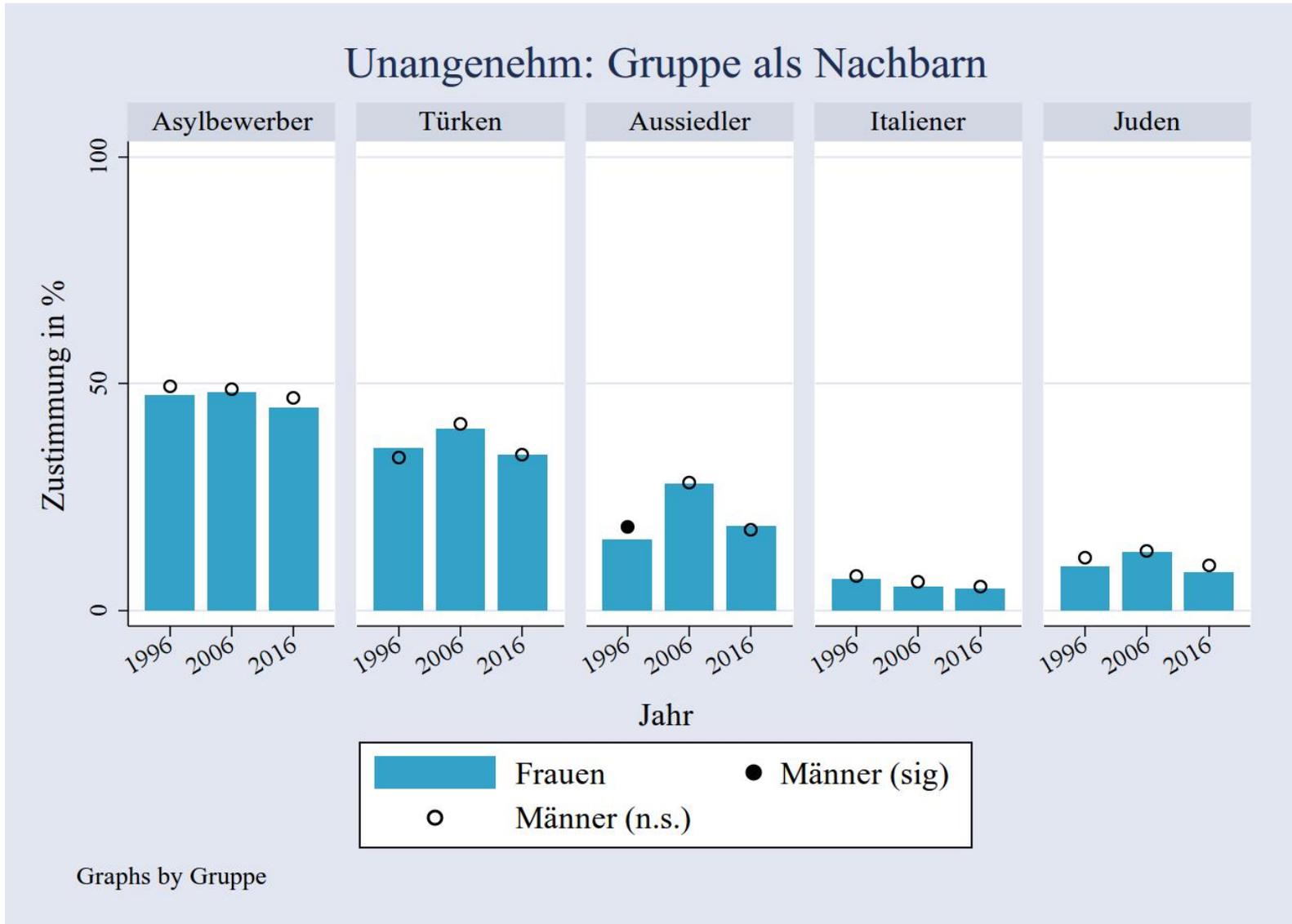
## Variablen

- Zentrale AVs die auf Einstellungen zu verschiedenen Gruppen abzielen (dichotomisiert):
  - Zuzug unterbinden (vs. Uneingeschränkt + Zuzug begrenzen)
  - Unangenehm als Nachbar
  - Unangenehm: Einheirat in Familie
  - Gleiche Rechte wie Deutsche (Ablehnung)
  - Wahrgenommenes Risiko durch Geflüchtete für verschiedene Bereiche (nur 2016)

# Ergebnisse

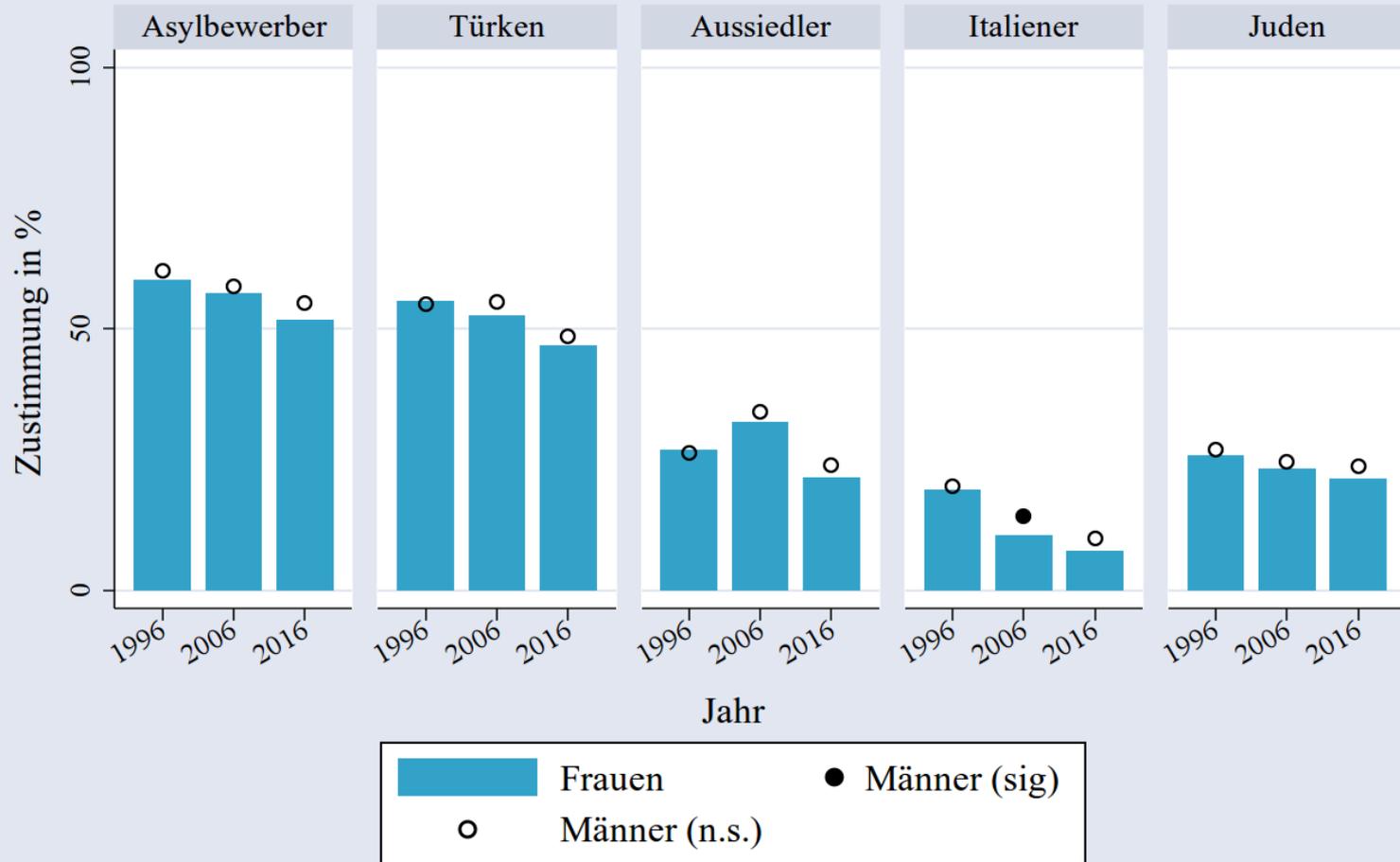


# Ergebnisse



# Ergebnisse

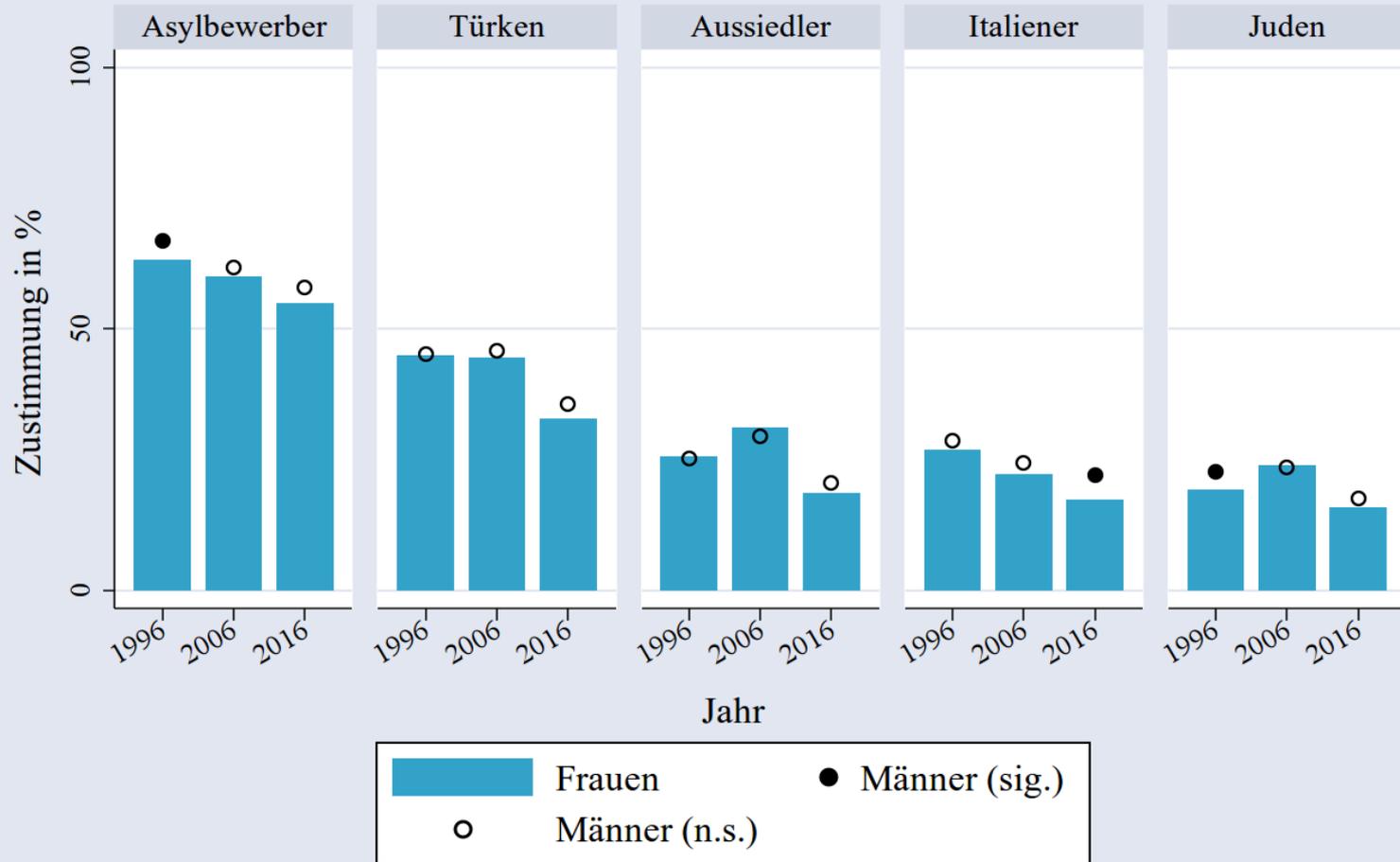
## Unangenehm: Einheirat in Familie



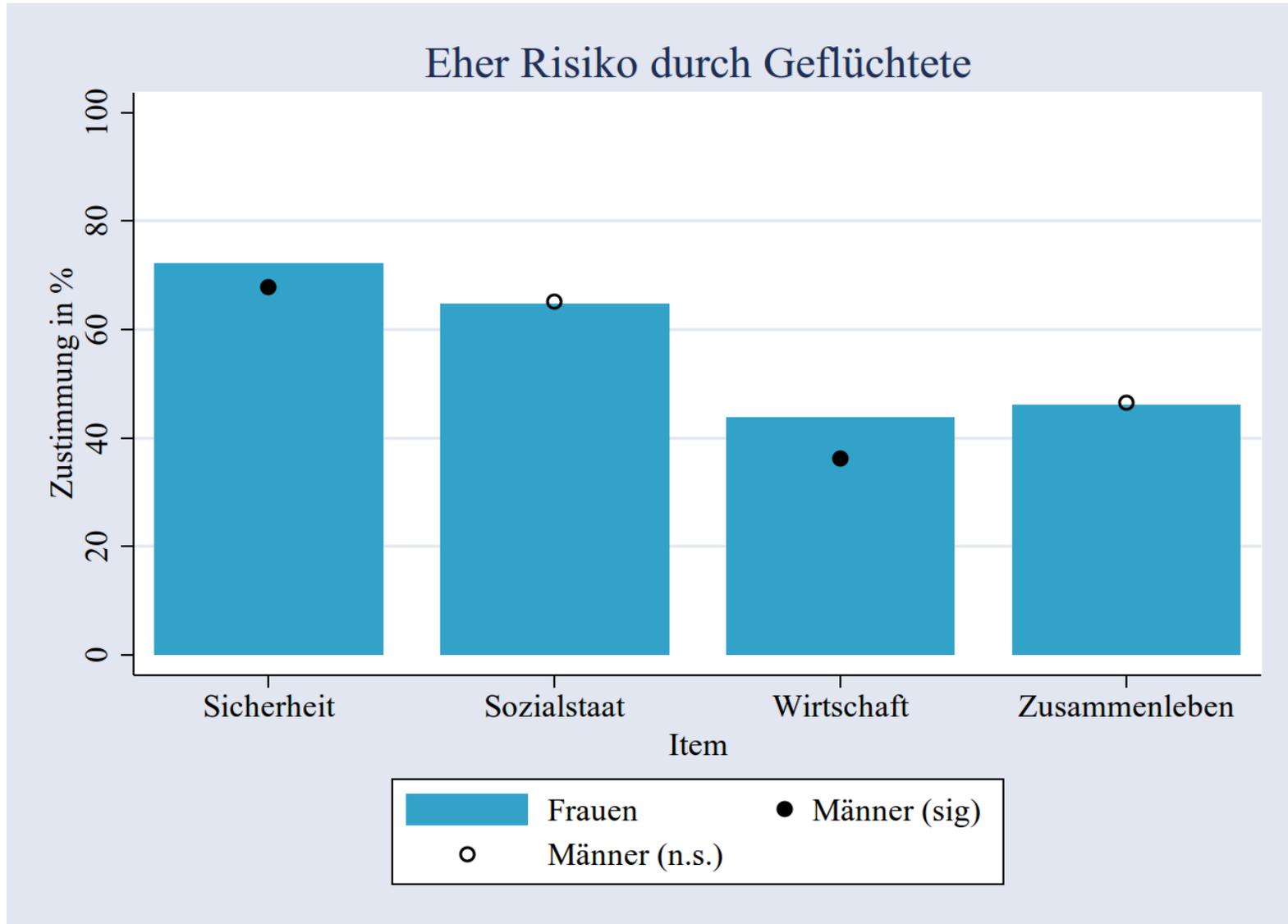
Graphs by Gruppe

# Ergebnisse

## Ablehnung: Rechtsgleichstellung mit Deutschen



# Ergebnisse



# Fazit

## Deskriptive Befunde

- Keine substanziellen Geschlechterunterschiede
- Einstellungen über die Zeit stabil: Im Jahr 2016 waren die Befragten keineswegs negativer ggü. Asylsuchenden eingestellt, als in den Jahren zuvor
  - Es sind mehr Personen für eine rechtliche Gleichstellung von Asylsuchenden und Deutschen
  - Es sind über die Zeit sogar weniger Personen der Meinung, dass der Zuzug von Asylsuchenden ganz unterbunden werden sollte

# Fazit

## Deskriptive Befunde

- Analog zu Joppke: „civic integration“ (Joppke, S. 45f.)
  - Gefordert wird Akzeptanz der demokratischen Prinzipien
  - Globaltrend: Verweigerung von Individualrechten in westlichen liberalen Gesellschaften immer schwieriger zu begründen.

## Deskriptive Befunde

- Analog zu Joppke: „civic integration“ (Joppke, S. 45f.)
  - Gefordert wird Akzeptanz der demokratischen Prinzipien
  - Globaltrend: Verweigerung von Individualrechten in westlichen liberalen Gesellschaften immer schwieriger zu begründen.
- Abschließend zeigen sich Geschlechterunterschiede beim wahrgenommenen Risiko durch Geflüchtete in den Bereichen „Sicherheit“ und „Wirtschaft“
  - Negative Auswirkungen auf die Wirtschaft scheinen aber dem wahrgenommenen Risiko für die Sicherheit eine untergeordnete Rolle zu spielen

**Herzlichen  
Dank!**

**Daniel Degen**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter · Geschichte  
und Soziologie · Universität Konstanz

Tel.: +49 (0) 75 31/88 - 3193

[daniel.degen@uni-konstanz.de](mailto:daniel.degen@uni-konstanz.de)